



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mehr Lohn ist eine Frage des Respekts und der Anerkennung. Niemand kann ernsthaft bezweifeln, dass regelmäßige und spürbare Lohnerhöhungen und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu mehr Motivation und somit einer höheren Produktivität führen. Außerdem schafft eine Verbesserung immer auch eine erhöhte Zufriedenheit, welches das Betriebsklima nachhaltig verbessert und somit auch dem Betrieb eine Zukunftssicherheit gibt. Dies ist grade jetzt, wo Fachkräfte knapp sind, von großer Bedeutung für die Betriebe.

Aber wo wir schon bei Respekt waren, wie ist es eigentlich umgekehrt? Wenn wir Mitarbeiter aufgefordert werden die ein oder andere Abnahme oder Feuerstättenschau zu erledigen oder das Büro so nebenbei mit zu unterstützen, wie soll hier ernsthaft der Respekt gegenüber dem Arbeitgeber erhalten bleiben? Wenn man weiß, dass dieser seinen Aufgaben und Verpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommt ist es kaum möglich, diesen zu bewahren.

Mit diesem Rundschreiben wird es wieder einen großen Aufschrei geben, weil man so etwas nicht schreiben darf. Aber alle die nun schreien, seid ehrlich mit euch selbst und schaut euch um. Wie viele Fälle kennt ihr, wo es genauso im kleinen oder größeren Umfang Realität ist.

Auch wir Mitarbeiter wollen, dass es unseren „Chefs“ gut geht und sie ordentliches Geld verdienen. Viele von uns wollen dies später selbst erreichen. Aber wie soll man den Respekt vor seinem Chef behalten, wenn man weiß, dass er viel Geld verdient und wenig dafür tut und einem dann nicht mal eine ordentliche Lohnerhöhung zahlen will?

Es ist uns bewusst, dass die allermeisten Arbeitgeber sich genau an den Bundestarifvertrag halten und nur ganz vereinzelt übertariflich bezahlt wird. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, denn dafür werden Tarifverträge ja auch verhandelt. Wenn uns die Chefs dann sagen, eine ordentliche Lohnerhöhung ist für mich kein Problem, aber ich verhandle den Tarifvertrag ja nicht, dann verstehen wir nicht, warum diese Meinung nicht an die Tarifkommission herangetragen wird. Liebe Arbeitgeber ihr habt die unzufriedenen Mitarbeiter im Betrieb und wollt mehr Lohn bezahlen, um euren Mitarbeiter zu halten, ohne im

Wettbewerb Nachteile zu haben? Dann kontaktiert eure Vertreter und fordert Sie auf, eure Forderung umzusetzen.

Ein weiterer Aspekt ist sicher folgende Tatsache: In den letzten 20 Jahren war immer wieder die Rede, dass die Veränderungen in unserem Handwerk den Mitarbeiter bald überflüssig machen würden. Außerdem klagen viele Arbeitgeber über eine hohe Belastung insbesondere wegen der Bürokratie. Wobei gleichzeitig die Arbeit immer weniger wird und der Umsatz immer kleiner wird, so dass es sich nicht lohnen würde einen Bezirk zu übernehmen. Wenn wir weiterhin diese Geschichten erzählen, brauchen wir uns doch nicht zu wundern, dass immer mehr Kollegen den Beruf verlassen oder nicht bereit sind einen Bezirk zu übernehmen. Noch dazu gab es über Jahre hinweg keine Lohnerhöhung und wenn, dann nur knapp in Höhe der Inflationsrate. Das Realeinkommen im Schornsteinfegerhandwerk sinkt seit 15 Jahren kontinuierlich ab. Sinkende Einkommen und schlecht geredete Zukunftsaussichten sind genau das Gegenteil von Motivation.

Wir sind überzeugt, dass das Schornsteinfegerhandwerk eine gute Zukunft hat, wenn wir es gemeinsam anpacken und die Möglichkeiten nutzen, die der Markt uns bietet. Zeigen wir allen, dass wir uns eine deutliche Lohnerhöhung leisten können und bereit sind unser Handwerk zu entwickeln. Das wäre ein gutes Signal an uns Arbeitnehmer und würde uns endlich den Respekt entgegenbringen, den wir verdienen. Denn wir sind der Motor unserer Zukunft.

Mit kollegialen Grüßen,
Eure ZDS Tarif Kommission